

Pensionskasse: Alternative zur Vollversicherung

Anbieter von Vollversicherungen kommen immer stärker unter Druck und gehören seit einiger Zeit zu den teuersten Pensionskassenlösungen in der Schweiz. Immer mehr Unternehmen wechseln deshalb zu teilautonomen Sammelstiftungen und erzielen dabei gleich mehrere Vorteile.

Herausforderndes Umfeld macht Vollversicherungen immer unattraktiver

Die steigende Lebenserwartung und die tiefen Zinsen stellen die Anbieter von Vollversicherungslösungen vor enorme Herausforderungen. Denn die in einer Vollversicherung von der Lebensversicherungsgesellschaft garantierten Leistungen (Altersguthaben und obligatorische Mindestverzinsung) können durch die konservativen Anlagestrategien mit oft tiefem Aktien- und dafür umso höheren Obligationenanteil kaum mehr gedeckt werden.

Die Versicherungsgesellschaften reagieren unterschiedlich auf das schwierige Umfeld. Nachdem AXA Winterthur sich vor zwei Jahren aus dem Vollversicherungsgeschäft zurückgezogen hat, verbleiben in der Schweiz nur noch fünf Lebensversicherer im Vollversicherungsmarkt. Bâloise hat im Januar 2021 ein Splitting-Modell angekündigt, mit welchem über die nächsten zwei Jahre die Umwandlungssätze im Obligatorium von 6.8% auf 6.29% resp. 6.2% für Frauen gesenkt werden. Für überobligatorische Guthaben gestaltet sich die Situation noch dramatischer. Ebenfalls die Allianz und Swiss Life haben dieses Jahr bekannt gegeben, dass die Umwandlungssätze auf ein ähnliches Niveau wie bei der Bâloise herabgesenkt werden. Für versicherte Personen bedeutet dies weniger Rente bei Pensionierung.

Auch punkto Verzinsung bezahlt man für die Garantie einer Vollversicherung einen hohen Preis. Selbst in guten Anlagejahren können Versicherte nur mit einer bescheidenen Verzinsung rechnen, da die Erträge zum grossen Teil für die Rückstellungen zur Erfüllung der garantierten Leistungen im obligatorischen Bereich gebraucht werden. Diese Umverteilung bekommen Gutverdienende mit überobligatorischem Vorsorgevermögen besonders zu spüren und beträgt in der gesamten Schweiz mehrere Milliarden Franken jährlich.

Viele Unternehmen wechseln in andere Modelle

Angesichts der Tatsache, dass die Vollversicherung immer unattraktiver wird, wechseln viele Unternehmen in gute Alternativen, die auf dem Pensionskassenmarkt durchaus vorhanden sind.

Teilautonome Sammelstiftungen

Teilautonome Sammelstiftungen übernehmen die Administration für die berufliche Vorsorge. Je nach Modell können Unternehmen eine eigene Anlagestrategie definieren oder sich einer Pool-Anlage anschliessen.

Insbesondere teilautonome Sammelstiftungen finden mit ihrem meist kostengünstigeren und leistungsstärkeren Angebot grossen Anklang.

Teilautonome Sammelstiftungen mit Pool-Anlage entlasten angeschlossene Firmen durch eine einheitliche Anlagestrategie und können diese dadurch kosteneffizient umsetzen, was sich wiederum positiv in der Verzinsung der Altersguthaben niederschlägt. Wer eine aktive Rolle bei der Umsetzung der

Anlagen einnehmen möchte, hat die Möglichkeit sich in den Stiftungsrat wählen zu lassen.

Unternehmen, die sich für eine Sammelstiftung mit Einzelanschluss entscheiden, haben weitreichendere Freiheiten in der Bestimmung der Anlagestrategie und können diese individuell ausrichten. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen professionellen Vermögensverwalter einzusetzen, welcher bei der Umsetzung beraten und dadurch den Zeitaufwand für das Entscheidungsgremium verringern kann.

Schlüsselpersonen mit Lohnbestandteilen über CHF 129'060 können ergänzend zu einer Basislösung in einem [1e-Vorsorgeplan](#) versichert werden. Dabei erhalten Versicherte einen höheren Gestaltungsfreiraum und können ihr Altersguthaben ähnlich wie in der Säule 3a individuell verwalten lassen. Bis zu zehn verschiedene Anlagestrategien können definiert werden und bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, die persönlichen Lebensumstände bei der Bewirtschaftung des Vorsorgevermögens zu berücksichtigen. Ein 1e-Vorsorgeplan schützt zudem vor der [Umverteilung](#) und die Versicherten erhalten die volle Anlagerendite gutgeschrieben. Firmen, welche aus Bilanzierungsgründen eine Vollversicherung gewählt haben, müssen mit einer 1e-Lösung ebenfalls keine Vorsorgeverpflichtungen aufbauen. [Weitere Informationen zu 1e-Vorsorgeplänen finden Sie hier.](#)

Umverteilung in der Beruflichen Vorsorge – Worum geht es?

Die gesetzlich festgelegte Mindestverzinsung und der Umwandlungssatz sind im aktuellen Niedrigzinsumfeld für Pensionskassen eine grosse Herausforderung. Um diese Verpflichtungen decken zu können, werden in der Schweiz jährlich mehrere Milliarden Franken umverteilt, obwohl dies für die 2. Säule gar nicht so vorgesehen wäre. Besonders von der Umverteilung betroffen sind Gutverdienende, welche für das weniger regulierte sogenannte überobligatorische Altersguthaben oft viel niedrigere Umwandlungssätze und Verzinsung erhalten. Je nach Vorsorgeeinrichtung werden Versicherten jährlich bis zu 2% des Vorsorgeguthabens weggenommen.

Beim Wechsel von einer Vollversicherungslösung in eine teilautonome geht das Anlagerisiko auf das Unternehmen bzw. die versicherten Personen über. Gleichzeitig lassen sich aber auch die Anlageerträge steigern. Im heutigen Niedrigzinsumfeld zahlt sich eine höhere Aktienquote über einen langen Zeithorizont meist aus. Die erzielte zusätzliche Rendite ist je nach gewähltem Modell besser vor der Umverteilung geschützt und [steigert die Altersguthaben der Versicherten deutlich.](#)

Überprüfen Sie Ihre aktuelle Pensionskasse

Unternehmen mit einem Vollversicherungsanschluss empfehlen wir, jetzt die aktuelle Pensionskasse zu überprüfen. Durch einen Wechsel lassen sich die Leistungen für die Versicherten massgeblich verbessern und dabei meist ein ansehnliches Kostensparpotenzial realisieren. Es ist wichtig, die Analyse während der ersten Jahreshälfte durchzuführen, um eine Entscheidung vor Ablauf der branchenüblichen Kündigungsfrist von sechs Monaten auf Ende Jahr fällen zu können. Als unabhängige Vorsorgeexperten unterstützen wir Sie bei der Analyse der aktuellen Situation und finden die beste Vorsorgelösung am Markt. Wir zeigen Ihnen die Unterschiede der verschiedenen Anbieter in Bezug auf Angebot, Kosten, Flexibilität und weitere Merkmale auf.